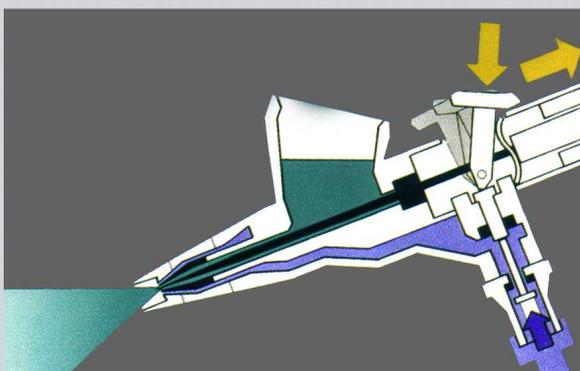
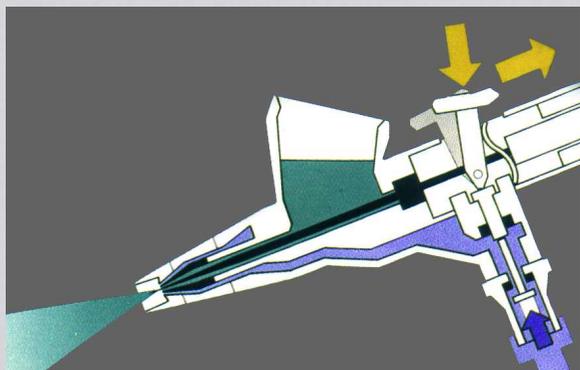
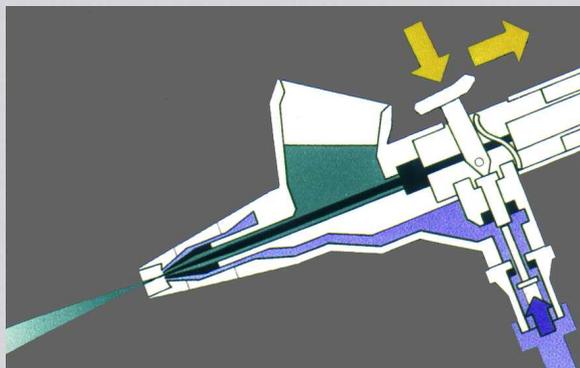


AIRBRUSH - PRAKTISCHE BERATUNGEN

Heute lernen wir das Funktionieren des Aerographen kennen und führen erste Übungen aus. Ich erzähle über Farbeigenschaften und über Reinigung des Aerographen. Die Erhaltung der absoluten Sauberkeit der Werkzeuge und des Zubehörs garantiert hohe Qualität der erbrachten Arbeit. Es ist wichtig mit gleichmäßigem Strahl zu malen. Auch das kleinste in der Düse mit der Öffnung von 0,15 mm übriggelassene Molekül von alter Farbe kann in der Endphase des Malens die ganze Arbeit zunichte machen. Bei Vorbereitungsarbeiten, Probesprühungen können Überraschungen auftreten. Diese Proben sollte man nicht in der Nähe des gemalten Bildes durchführen.



Der Querschnitt des Aerographen zeigt, wie sich Farbe und Luft in den drei Phasen der Haupthebelstellung verhalten.

Bevor wir die Farbe in den Aerographen gießen, möchte ich seine Funktionsprinzipien erläutern. Das oben dargestellte Zweizwecksystem ist sehr populär und praktisch. Über Einzweck-aerographen erzähle ich später. Auf den obigen Fotos wird der Farbstrahl durch den Hauptauslösehebel realisiert und kontrolliert. Dessen Drücken macht den Luftstrahl los. Je stärker der Hebel runtergedrückt wird, desto größeren Luftstrahl bekommen wir. Dies ist die erste Funktion des Hebels. Auch die erste wenn es sich um die Reihenfolge der Tätigkeiten handelt (immer lassen wir sicherheitshalber zuerst ein wenig Luft raus, und erst dann dosieren wir die Farbe nie umgekehrt !!!). Die zweite Funktion des Haupthebels ist die Farbdosierung. Hier ist das Funktionieren ähnlich, je weiter wir den Hebel nach hinten ziehen, desto mehr Farbe wird in die Düse zugeführt. Auf diese Art und Weise dosieren wir alternativ Farbe und Luft.



Oben Farben mit Tropfgefäßen zur Dosierung und weiße Farben in Tuben. Wegen ihrer Deckeigenschaften, wird deren Dickflüssigkeit kurz vor Anwendung bestimmt.

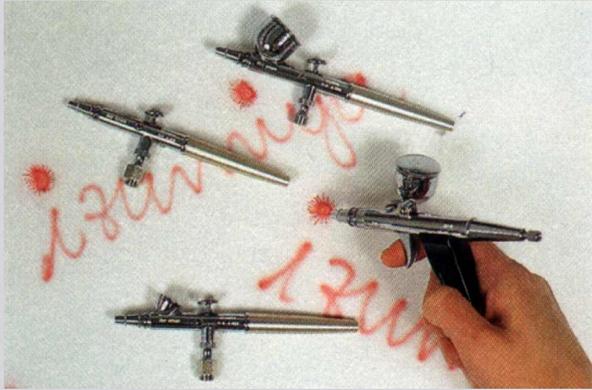
Ich wiederhole es noch einmal, wenn ich den Aerographenaufbau besprechen werde. Schauen wir uns die besprochenen Querschnitte an. Der Aerograph besteht aus einem Farbebehälter (bei den Modellen mit der Düse von 0,15 mm wird sogar mit diesem Behälter eine kleine Vertiefung in dem Rumpf ausgehöhlt), aus einem Haupttrumpf mit Hebel und aus einem System von Kanälen, die Luft und Farbe zuführen.



Der Aerograph mit der Düse von 0,15mm und dem kleinsten Behälter.

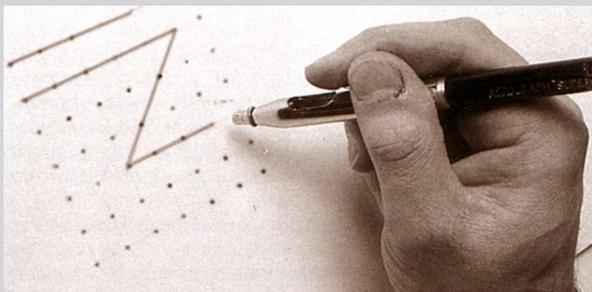
Das dritte Modul ist das integrale federnde Ventilwerk mit Luftanschluss und den die Luft zu der Düse zuführenden Kanälen. Das Malen mit dem Aerographen besteht in intuitiver Dosierung von Farbe- und Luftmischung. Wir machen nie Gebrauch von den zwei äußersten Hebelstellungen. Der Finger soll sich ständig bewegen und die Malparameter bestimmen. Von einem Extrem: "0" Farbe, 100% Luft (für Düsenreinigung), bis zu dem anderen: "0" Luft, 100% Farbe (das Farbetropfen für spezielle Effekte). Nun kommt die Zeit, in der man, wie beim Schwimmenunterricht, die Theorie in die Praxis umsetzen muss. Das werden entscheidende Momente im Leben jeden Aerographen sein. Entweder wird er euer Freund bleiben, oder ihr schmeißt ihn weg. Wir entscheiden uns für einen Aerographen mit einer mittleren Düse (0,20 mm) und mit einem Behälter von mittlerer Größe. Zuerst schütteln wir den Behälter (dazu dient ein kleines Metallkügelchen) und dann träufeln wir die beliebige Farbe ein (z.B. 10 Tropfen). Den sehr erschrockenen Personen empfehle ich zu ersten Proben

Destillierwasser. Nun drücken wir delikat den Hebel runter und lassen die Luft frei. Nach Lenkung des Werkzeuges in Richtung auf einen (unbeweglichen) Probezettel, bei ausströmender Luft, ziehen wir den Hebel nach hinten und machen mithilfe der Nadel die Farbzufuhr möglich.



Prüfen wir, wie der Aerograph funktioniert. Testen wir verschiedene Modelle auf viele Weisen. Die zwei Funktionen des Haupthebels müssen bewältigt werden.

Bitte sich nicht über die ersten Effekte aufregen. Bemühen wir uns, den Hebel so zu manipulieren, dass wir die größte Macht über den Aerographen haben. Spielen wir und lernen! Viel Luft, wenig Farbe ein unmerklicher Staub. Viel Farbe, wenig Luft die Zerstreung wird kleiner, es fallen sogar "Tropfen". Zum Glück haben die Farbproduzenten die Farben auf den Düsendurchmesser angepasst. Bei den oben genannten Übungen kommen wir schnell zum Schluss, dass die Farbkonsistenz sehr wichtig ist, wenn wir zu weißer Farbe greifen. Das Weiß (andere auch) wird hauptsächlich in Tuben verkauft.



Bemühen wir uns, die Punkte von gleichem Durchmesser zu spritzen und dann verbinden wir sie mit Strichen von gleicher Dicke. Diese Übung ist gut für alles. Wenn du die selbe Übung mit weißer Farbe auf schwarzem Hintergrund ausführen kannst, dann bist du seeeehr gut.

Eine nützliche Übung ist das Rühren von Weiß bis man die gewünschte Konsistenz erreicht. Die präzisen Düsen lassen sich nicht betrügen. Sie lassen nur präzise bestimmte Dickflüssigkeiten durch. Nach Ausführung von verschiedenen Punkten, Strichen und allen „Zorro“-Zeichen, muss man an die Reinigung der Aerographen denken. Wenn wir Lasur - oder Pigmentfarben verwenden, dann haben wir eine Stunde gewonnen. Waren wir ehrgeizig und griffen zum Weiß, dann müssen wir noch ein bißchen lesen. Das sogar am meisten verdünnte Titan- und Bleiweiß wird schwerer sein als Lösungsmittel auf Wasserbasis. Deshalb werden sich immer dessen Reste auf Wänden der Zuführkanäle, in Düsen und Decken usw. ansammeln. Man soll sie entfernen. Andernfalls können sie während nächster Arbeit in einem unerwarteten Augenblick "spucken" und das mehrtägige Schattieren einer ganz guten Arbeit zunichte machen. Bisher habe ich die traditionellen künstlerischen Airbrushtechniken beschrieben. Es bezog sich auf Techniken auf Papier und anderen Edeltergründen. Gehen wir nun zum Blech über.



Die Reinigung wird durchgeführt mithilfe eines weichen Pinsels, und natürlich nicht mit gewöhnlichem Wasser sondern mit einer Flüssigkeit, die die Acrylfarben löst.

Hier in der Karosseriewelt und ähnlichen Bereichen haben wir größere Auswahlmöglichkeiten. Wir können Künstler- und Industriefarben verwenden (in diesem Fall Acryllacke). Wenn wir Künstlerfarben verwenden, die die meisten Möglichkeiten bieten, dann außerdem, dass sie teuer sind, müssen sie chemisch kompatibel mit Acryl- und Endklarlack sein. Wenn will billige Farben verwenden wollen, also die "teuersten Acryllacke" dann müssen wir solche Aerographen und Spritzpistolen wählen, deren präzise Teile, imstande sind, einem massierten mehrtägigen Angriff standzuhalten. Der Komfort der Arbeit mit Pistolen und Aerographen besteht in Widerstandsfähigkeit ihrer Abdichtungsteile gegen aggressive Chemie. Ich behaupte also, dass die beste Ausrüstung, die mit schnellem Service und die mit maximaler Widerstandsfähigkeit gegen verschiedene Belastungen (darunter chemische) ist.

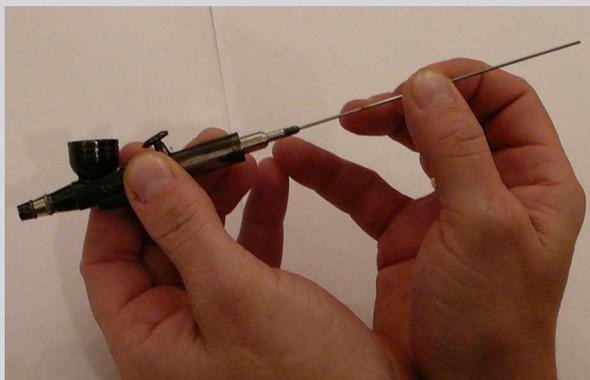


Aerographenelemente die zur jeweiligen Reinigung bestimmt sind. Der Hauptrumpf und dessen Teile können wir seltener waschen. Häufiges Auseinanderschrauben dieser Elemente kann zu Undichtheit führen.

Es ist gut, wenn der Aerograph aus minimaler Anzahl von Bestandteilen besteht und universell einsetzbar ist. Ohne Rücksicht auf die Art der eingesetzten Farben ist die Reinigungsprozedur des Gerätes die selbe. Nachdem die Luftzufuhr abgeschaltet wird, entfernen wir die Farbreste aus dem Hauptbehälter. Nun schalten wir die Luftzufuhr ein und blasen mithilfe der Reinigungsflüssigkeit alle Zuführkanäle durch. Scheinbar scheint es, dass alles sauber ist. So wie in untenstehenden Abbildungen, führen wir den Aerographereinigungsprozess durch. Zuerst drehen wir die die Nadel schützende Rumpfdocke ab. Dann schrauben wir delikat die die Nadel haltende Klemmschraube ab. Durch eine präzise Drehbewegung ziehen wir sie aus dem Aerographen heraus. Das ist unser die Farbe dosierender Korke. Seine Spitze ist an das Düseninnere angepasst.



(Ich habe vergessen, das vorherige Entblocken der Schraube zu erwähnen, die die Nadelblockade aufhebt. Die Schraube befindet sich bei wenigen Konstruktionen auf dem Haupthebel.)



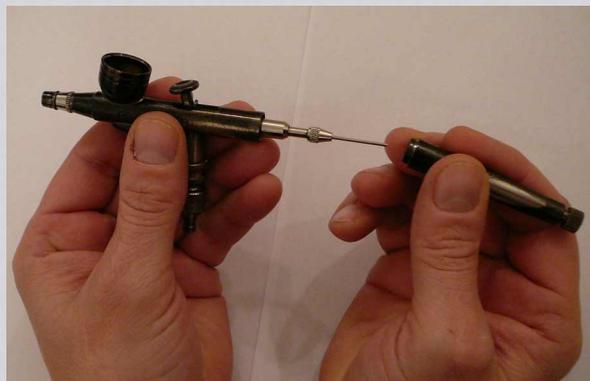
Nach Herausnahme der Nadel und deren Hinlegen zur Reinigung, kommt die Zeit fürs Abdrehen der Düsenschutzhülse. Nach Abdrehen von zwei Kappen (ausschließlich mit der Hand!) hat sich die präzise Düse enthüllt. Das ist das wichtigste Element des Aerographen.



Die Düse schrauben wir mit einem originellen Schlüssel ab, delikat, um das Gewinde nicht zu überdrehen. Nun bleibt uns in Händen der Aerographkörper, den wir nicht weiter auseinander-schrauben. Alle abgenommenen Elemente waschen wir mit spezieller Reinigungsflüssigkeit (ab und zu kann das auch Destillierwasser sein es ist billiger) mithilfe eines weichen Pinsels. Beim Waschen sind die populären Wattebäusche und Küchenrollen sehr behilflich.



Während des Zusammenschraubens von getrockneten Elementen ist die Nadeleinlegung am schwierigsten. Ihre Spitze ist äußerst präzise und deren kleinste Beschädigung erfordert Austausch der Nadel (ca. 50 PLN). Die Nadel ist hineinzulegen nach Festziehen der Düse, durch eine Drehbewegung und man soll dabei achten, dass sie mit ihrer Spitze nichts berührt. Es ist schwierig. Nach Montage aller Elemente muss man erneut Reinigungsflüssigkeit gießen und sie ausspritzen. Dadurch überprüfen wir die Richtigkeit der Montage aller Teile. Nun wissen wir gewiss, dass der Aerograph erneut gebrauchsfertig ist.



Nun können wir erste Übungen mit einfacher Maskierung ausführen. Die obige Illustration zeigt ein negatives Beispiel. Die Farbe ist unter das Maskiermaterial gelaufen. Um dies zu vermeiden sollen wir gute Bänder und Maskierfolien anwenden, und wenn wir nur bewegliche Schablonen anlegen, dann sollen wir nicht "gegen die Schablone" malen. Es ist wichtig, dass man die Farbe allmählich in Schichten legt, und zu deren Ausfließen in der Schablonennähe nicht zulässt. Die Maskierung ist ein getrenntes Fachgebiet und wir werden dies in einem anderen Artikel besprechen. Erste Schritte sind immer am schwierigsten, aber wie beim Fahren, müssen wir uns gewisse Reflexbewegungen einüben. Geübte Luftpinsel-handhabung bildet Grundlage für das weitere Kennenlernen der Airbrush-Technik. Viel Erfolg bei Übungen!

Andrzej Karpiński

